

Drei wunderschöne Tage mit Schachfreunden in Erden an der Mosel

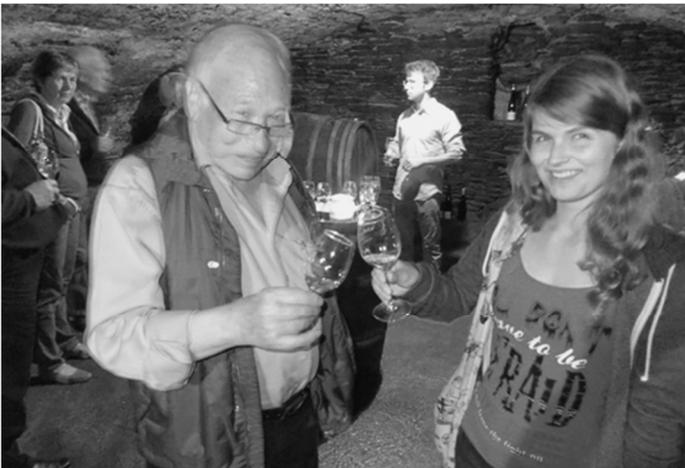


Erden liegt rechts der Mosel, umgeben von Weinbergen, in der großen Flussschleife zwischen Bernkastel-Kues und Trarbach, wo sich das Tal zu einer sehr flachen an den Hunsrück grenzenden Landschaft weitet. Auf der gegenüberliegenden Flussseite steigen steile Hänge zur Eifel an.

Ein solches Treffen kommt gewiss nicht alle Tage vor. Der schachverrückte Jupp Hanio aus Moers hatte seine Fernschachmannschaft nach Erden eingeladen. Nicht zufällig in das Weindorf an der Mosel, sondern in seine einstige Heimat, wo er 1933 geboren wurde. Der heute 82-jährige, ehemals selbstständige Konditormeister lud seine Schachfreunde vom 17. bis 19. Juni 2015 ins Gasthaus Hanio zum Moseltal ein, das seine Nichte Anni Hanio führt. Zu Gast waren Wilhelm Brinkmann aus Flensburg, Alexander Danco und Ehefrau Waldtraut aus Bonn, Rolf Sicker und Ehefrau Brigitte aus Paderborn und Hanios Enkel Sven Bode mit Ehefrau Christine aus Essen. Natürlich war Jupp Hanios Gattin Margret mit von der Partie.

Jupp Hanio hatte ein schönes und abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet, mit Drei-Gänge-Menü, Weinprobe, Ratespiel, Planwagenfahrt, Besuch der Waldkapelle, Mittagessen in der Scheune, Besichtigung von Europas älteste Kelteranlage und einem Preis-Schachturnier.

Am Mittwoch, 17. Juni 2015, begrüßte Jupp Hanio die Gäste des Fernschachtreffens und ihre Ehefrauen mit einer humorvollen Ansprache. Leider konnten drei Schachfreunde nicht kommen. Gleich kam ein Drei-Gänge-Menü auf den Tisch. Danach gingen wir in den alten Gewölbekeller zur Weinprobe. Etwas beschwipst kamen wir wieder rauf.



Jupp Hanio mit seinen Gästen im Gewölbekeller

Am Donnerstag, 18. Juni 2015, gegen 10 Uhr fuhr Uwe Schwaab, Besitzer des gleichnamigen Weinhauses, mit einem

kompakten und leistungsstarken Unimog am Moselufer vor. Auf der Ladefläche des grünen zwölfstzigen Planwagens lag ein gekühltes Kistchen mit den Erdener Köstlichkeiten. Wir (9 Personen) fuhren zwei Stunden durch die Gegend und besuchten an der ersten Station die Waldkapelle am Waldrand oberhalb der Weinberge.

Nach einem Mittagessen in der Scheune im Weinhaus Schwaab wurde die älteste römische Kelteranlage besichtigt. Stefan Justen, selbst erfolgreicher Winzer und 1. Vorsitzender des Fördervereins Römerkeller Erden e.V., führte uns durch die römische Kelteranlage in Erden und brachte mit Details über den Weinanbau in Erden und Umgebung in antiker Zeit nahe. Die hier 1992 ausgegrabene Anlage aus dem dritten Jahrhundert nach Christus diente ausschließlich der Anlieferung der geernteten Trauben und dem Keltern. Der gewonnene Traubensaft wurde in Fässer abgefüllt und verschifft.



Besichtigung in der ältesten römischen Kelteranlage

Im Weinhaus Schwaab stellte Mutter Gabriele gegen 12:30 Uhr eine kräftige Gemüsesuppe mit reichhaltiger Rindfleischanlage und dicken leckeren Bockwürsten auf den Tisch. Mit deftiger Hausmannskost gefüllten Bäuchen machten sich die fünf Schachfreunde zusammen mit ihren Frauen auf den Weg zurück zum Gasthaus Hanio im Moseltal.

Pünktlich um 18 Uhr startete das Blitzturnier im Speisesaal des Gasthauses Hanio. Drei Tische wurden nebeneinander gestellt, die Figuren aufgebaut und die Uhren gestellt. Direkt daneben standen zwei weitere Tische, auf denen die eindrucksvoll geschmückten Preise für die Spieler samt Urkunden und natürlich der Spielplan ausgelegt wurden. Jeder Spieler bekam eine Zahl zugelost. Entsprechend der Zahlen auf dem Spielplan wurden die Partien zusammengestellt. Gespielt wurde eine Runde, jeder gegen jeden, ohne Rückspiel und mit jeweils fünf Minuten Bedenkzeit. Bereits zu Beginn führte Rolf Sicker das Feld an und blieb bis zum Schluss ungeschlagen und verdiente sich den ersten Platz. Zweiter wurde Sven Bode, gefolgt von Wilhelm Brinkmann und Alexander Danco. Den fünften Platz belegte mit etwas Pech Jupp Hanio. Bei der anschließenden Siegerehrung gab es für jeden Flaschen Wein und eine Urkunde. Gegen 19 Uhr endete das Blitzschachturnier, und die Frauen bekamen Ihre Männer zurück.

Nach dem Abendessen fand sich auch noch der ein oder andere Spieler für eine weitere Freundschaftspartie. Insgesamt war das Schachturnier ein voller Erfolg, und man konnte sehen, dass die geduldigen Fernschachspieler auch angesichts des Zeitdruckes beim Blitzen allesamt eine gute Figur machten.

Am Freitag, 19. Juni 2015, hieß es nach dem Frühstück: Abschied nehmen! Der Gastgeber Jupp Hanio hielt eine kleine Abschiedsrede. Es waren sehr schöne Tage. Alexander und Brigitte freuten sich über den Preis bei dem Tippspiel, wobei sie den besten Wein gewannen.

Jupp Hanio